

## **Bericht über das Jahr 2009**

### **1. Ideeninitiative „Integration durch Musik“**

Nach der erstmaligen Ausschreibung der „Ideeninitiative ‚Integration durch Musik‘“ im Jahr 2008, an der sich 91 Projekte aus elf Bundesländern beteiligten, fand die Ideeninitiative 2009 zum zweiten Mal statt. 151 Projekte aus allen 16 Bundesländern nahmen an der deutschlandweiten Ausschreibung um eine Projektförderung durch die Liz Mohn Kultur- und Musikstiftung teil. Bei der Ideeninitiative sind jedes Jahr Kindergärten, Schulen, Vereine und Institutionen oder auch individuelle Initiativen und Akteure mit gemeinnütziger Zielsetzung eingeladen, musische Integrationsprojekte zu entwickeln.

Nach einer Voreinschätzung der eingegangenen Anträge gemäß den Projektkriterien beschloss der Vorstand der Liz Mohn Kultur- und Musikstiftung in seiner Sitzung am 9. September 2009, 15 Projekte aus sechs Bundesländern zu fördern. Insgesamt bewilligte die Stiftung eine Fördersumme von 59.000 €, pro Projekt maximal 5.000 €. Mit Erfolg haben sich 2009 beworben: je zwei Projekte in Hamburg („A.I.D.A. Activation!“ und „Du/Ich“), Berlin („Hip Hop und Arabeske – Orient meets Okzident“ und „Kiez Symphony“) und Köln („Heimat – reinvented“ und „Was glaubst du denn?“) sowie Projekte in Gütersloh („Der kleine Igel...“), Heidelberg („Amadeus on the rocks“), Lörrach („Dreiländeroper“), Lüdenscheid („MIT – Musik, Integration, Theater“), Saarbrücken („Spiel ohne Grenzen“), Solingen („Trommeln – für eine gemeinsame Sache“), Konstanz („Trommeln als Chance“), Halle („Die Zauberflöte an der Zaubertafel“) und die Stadt Duisburg mit dem Projekt „Interfaces: Looking for paradise“ im Rahmen der RUHR.2010. Auf der Seite <http://kultur-und-musikstiftung.de/257.htm> sind detaillierte Informationen zu den 2009 von der Stiftung geförderten Projekten zu finden.

### **2. Internationales Opernstudio an der Staatsoper Unter den Linden in Berlin**

Der erste Jahrgang des Internationalen Opernstudios der Staatsoper Unter den Linden in Berlin fand seinen erfolgreichen Abschluss mit dem Ende der Spielzeit 2008/09. Zwei Jahre zuvor, im August 2007, wurde das Internationale Opernstudio

mit der Unterstützung durch die Liz Mohn Kultur- und Musikstiftung gegründet und fand im November desselben Jahres seinen offiziellen Auftakt. Die Stipendiaten des ersten Jahrgangs waren die beiden israelischen Sopranistinnen Gal James und Enas Massalha, die spanisch-deutsche Mezzosopranistin Silvia de la Muela, der Tenor Paul O'Neill mit australischem und irischem Pass, der argentinische Bass Fernando Javier Radó sowie der Bariton Viktor Rud aus Kiew in der Ukraine. Ihr Können stellten sie am 30. Juni 2009 in einer eigenen Opernstudio-Produktion, Gaetano Donizettis Oper "Viva la Mamma", unter Beweis. Den meisten der jungen Künstler gelang mit Hilfe des Stipendiums und ihrer Entwicklung im Internationalen Opernstudio der Einstieg in renommierte Opernhäuser. So gehört beispielsweise Gal James seit der Saison 2009/10 dem Ensemble der Oper Graz an und sang dort bereits die Eva („Meistersinger von Nürnberg“), die Titelpartie in „Rusalka“ sowie die Gräfin in „Le nozze di Figaro“. Paul O'Neill fand seinen Einstieg in das feste Ensemble der Staatsoper Unter den Linden in Berlin mit Rollen wie u. a. Rodolfo („La Bohème“), Conte di Lerma („Don Carlos“), Gastone („La Traviata“) oder Spoletta („Tosca“). Seit der Spielzeit 2009/10 ist der ukrainische Bariton Viktor Rud an der Hamburgischen Staatsoper engagiert und debütierte dort u. a. als Schaunard in „La Bohème“.

Seit Herbst 2009 fördert die Liz Mohn Kultur- und Musikstiftung sechs neue Stipendiaten und ihr zweijähriges Ausbildungsprogramm im Internationalen Opernstudio an der Staatsoper Unter den Linden in Berlin. Unter der künstlerischen Gesamtleitung von Generalmusikdirektor Daniel Barenboim haben die jungen Sängerinnen und Sänger aus fünf Ländern die Gelegenheit, sich, ihre Stimme, aber auch die eigene Persönlichkeit weiterzuentwickeln. Aus den mehr als 400 Bewerberinnen und Bewerbern fiel die Wahl des Staatsopern-Gremiums, das aus dem künstlerischen Gesamtleiter des Opernstudios (D. Barenboim), dem Leiter des Opernstudios (B. Anifantakis), dem Operndirektor (R. Adler), dem Leiter des Künstlerischen Betriebsbüros (KBB) sowie dem Studienleiter besteht, auf: die israelische Sopranistin Rinnat Moriah, die ebenfalls aus Israel stammende Mezzosopranistin Rachel Frenkel sowie eine weitere Sopranistin, Evelin Novak aus Kroatien. Die männlichen Stimmen im Opernstudio werden besetzt von dem australischen Bariton James Homann, dem Bass Rosen Krastev aus dem Norden Bulgariens und von Abdellah Lasri, einem marokkanischen Tenor. Neben regelmäßigem wöchentlichen Unterricht mit dem Leiter des Opernstudios Boris

Anifantakis gehören u. a. Sprach- und Bewegungstraining, Schauspielunterricht, Entwicklungsstandgespräche sowie Workshops und Meisterkurse bei renommierten Dozenten zum Ausbildungsprogramm der Stipendiaten. Da die Sängerinnen und Sänger auch in den regulären Spielbetrieb der Staatsoper Unter den Linden eingebunden werden, wirkten sie 2009 an Aufführungen der Opern „Die Zauberflöte“, „La Traviata“ und „Il Barbiere di Siviglia“ mit. Diese Auftritte geben den jungen Künstlern die Möglichkeit, weitere Bühnenerfahrung zu sammeln und an der eigenen Bühnenpräsenz zu arbeiten. Zusätzlich engagieren sich die Stipendiaten in dem Projekt „Sternzeit F:A:S“, einem Opernprojekt für Berliner Schulkinder, das in Zusammenarbeit mit Oper/leben, der Caritas und Berliner Schulen stattfindet. 2009 begannen die Proben für die Aufführungen im Mai 2010.

### **3. Knabenchor Gütersloh**

In der Spielzeit 2009/10 wirkte der Knabenchor Gütersloh in „Die Zauberflöte“ am Landestheater in Detmold mit. In insgesamt elf Aufführungen, die sowohl beim Publikum als auch in der Presse auf ein positives Echo stießen, sangen Mitglieder des Chores als die „Drei Knaben“. Ein weiterer Höhepunkt des Jahres 2009 war das Benefizkonzert für das neue Stadttheater Gütersloh, das der Knabenchor und der Bachchor Gütersloh im September 2009 gemeinsam gestalteten.

2009 sangen im Chor 56 Jungen in vier Teilchören, die jeweils zweimal wöchentlich proben: Im Chor I, dem Konzertchor, singen 27 Jungen, im Chor II 7 Jungen, im Chor III 10 Jungen und im Chor IV 12 Jungen. Weitere 16 Männerstimmen und Chorsänger im Stimmbruch werden darüber hinaus besonders betreut, sodass der Chor insgesamt 72 Mitglieder vereint. Mit Christian Bonath, einem aus Worms stammenden Kirchenmusiker, konnte ein eigener, festangestellter Gesangslehrer und Chorleiter gewonnen werden. Er unterrichtet die Jungen des Gütersloher Knabenchors seit dem 1. Januar 2009, ergänzend zu seinen Leitern Sigmund Bothmann und Ernst-Leopold Schmied.